

## Henning Siedenbiedel

Ich heiße Henning und wurde am 26.06.1993 geboren. In Bremerhaven bin ich zur Schule gegangen und dann habe ich auch mein Abi gemacht. Während des Abiturs sagte mir mein Vater immer wieder: „Henning lern doch mal Gitarre spielen, das kannst du bestimmt richtig gut.“ Und ich war ehrlich gesagt ziemlich verwirrt. Was habe ich denn mit Musik zu tun?



Und damit hab ich es dann auch wieder abgetan. Hätte ich mal auf meinen Vati gehört, denn er hatte recht. Wie der Zufall es wollte bekam ich dann eine Gitarre in die Hand. Naja, ich konnte noch nichts spielen, aber es hat da schon so viel Spaß gemacht der Klampfe schöne Klänge zu entlocken. Mein Papa hatte recht. Und irgendwie wusste es jeder außer mir, wie ich im Nachhinein erfahren hab. Und jetzt studiere ich Musik und spiele nicht nur Gitarre, sondern auch Klavier und Trompete.

**Timeo Danaos** für Trompete, Kontrabass, E-Gitarre und Schlagzeug

Zu diesem Stück hat mich der Begriff „Antimusik“ inspiriert. Das Stück soll als solche verstanden werden. Die Idee war der Komposition ein „Eigenleben“ zu geben und es so wirken zu lassen, als übernehme sie die Kontrolle über die Musiker. Alles wird merkwürdiger und surrealistischer. Zu Beginn befinden sich noch vertraute Elemente in der Musik.

Diese Elemente verschwinden jedoch nach und nach und machen Platz für das unaufhaltsame Chaos bis nichts mehr übrig bleibt. Darstellen soll das Stück die moderne Technik, die langsam aber sicher die Kontrolle über den Menschen gewinnt, wie einst das Trojanische Pferd, das als scheinbares Geschenk doch ein Unheilbringer ist. Am Ende bleibt nur noch die Leere, in meiner Komposition dargestellt durch die Shaku-hachi. Timeo Danaos et dona ferentes: „Ich fürchte die Griechen, auch wenn sie Geschenke bringen.“

